

«Der Laden gefällt mir gut»

Seit einem Jahr leitet Elisabeth Schwyter den Claro-Weltladen Wetzikon. Zeit, um mit ihr Rückschau zu halten und sie zu fragen, welche Pläne sie hat.

Elisabeth, du warst drei Monate als freiwillige Mitarbeiterin im Claro Wetzikon tätig, bevor du die Leitung übernommen hast. Wie ist dir der Einstieg gelungen?

Elisabeth Schwyter: Sehr gut, weil ich bereits in anderen Claro-Läden Erfahrung gesammelt habe.

Hast du neben der Verkaufstätigkeit auch Erfahrung in der Leitung eines Unternehmens mitgebracht?

Bis zu meiner Pensionierung war ich Bereichsleiterin eines Wohnheims und Mitglied der Geschäftsleitung in einer sozialen Institution. Ich bringe somit Führungserfahrung und Sozialkompetenz mit. Der Umgang mit Menschen war immer zentral in meinen Tätigkeiten. Die Verkaufstätigkeit habe ich mir in den diversen Nebenjobs auf meinen Reisen in Boutiquen und Restaurants im Ausland und in der Schweiz angeeignet.



Der Laden sieht ganz anders aus als vor einem Jahr. Gefällt er dir? Oder hast du weitere Veränderungen geplant?

Ja, der Laden gefällt mir gut. Er ist luftiger und übersichtlicher geworden. Bei der Präsentation der Ware achte ich darauf, themenkonzentriert zu arbeiten. Ferner ist mir wichtig, dass der Laden behindertengerecht ist, sodass man bei uns auch im Rollstuhl einkaufen kann oder genügend Platz für den Kinderwagen hat.



Welche Veränderungen am Sortiment hast du im letzten Jahr umgesetzt?

Im Lebensmittelbereich hat sich wenig geändert. Beim Kunsthandwerk verkaufen wir nach wie vor viele Claro-Produkte. Daneben unterstützen

wir bewusst Institutionen für Menschen mit Behinderungen in der Schweiz und im Ausland sowie kleine Projekte. So verkaufen wir zum Beispiel Datteln aus Palästina, die einigen Familien ein Auskommen ermöglichen, oder beziehen gefilzte Produkte bei der Patenschaft Bulgarien. Dieses Projekt schafft dringend benötigte Arbeitsplätze für alleinerziehende Mütter.

Wie reagiert die Kundschaft auf die vielen Veränderungen?

Ich darf sagen, dass wir sehr gute Rückmeldungen erhalten. Die offenere Gestaltung wird positiv wahrgenommen. Allgemein gefällt den Leuten der Claro Wetzikon.

Kannst du uns verraten, welche weiteren Produkte du ins Sortiment aufnehmen möchtest?

Ganz neu haben wir Schals aus Baby-Alpaka und Seide von APU Kuntur im Sortiment, die bei den Kundinnen gut ankommen. Ich denke an eine Erweiterung dieses Angebots. Bei APU Kuntur handelt es sich um ein familiengeführtes Unternehmen in Peru, das die Fair-Trade-Richtlinien einhält und Leuten an der Armutsgrenze – nicht zuletzt Gehörlosen, die sonst chancenlos sind – Arbeit und Verdienst bietet.



Werden auch Artikel aus dem Sortiment entfernt?

Leider müssen wir Farfalla aus dem Sortiment nehmen. Die Konkurrenz ist einfach zu gross. Ich überlege laufend, wie wir das Sortiment optimieren können. Angesichts unserer knappen Platzverhältnisse müssen wir fast zwangsläufig auf etwas verzichten, wenn wir etwas Neues anbieten wollen.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit deinem Team? Es sind ja einige Personen neu dazugestossen.

Am Anfang war das Ladenteam eher zurückhaltend und natürlich etwas skeptisch der neuen Leiterin gegenüber (das ist ja meistens so), aber mittlerweile erfahre ich grundsätzlich grosse Unterstützung. Ich spüre, dass die Mitarbeitenden mit Überzeugung im Claro arbeiten.



Wie alle Mitarbeitenden arbeitest du freiwillig und unbezahlt. Wie viele Stunden wendest du wöchentlich ungefähr für den Claro auf?

Schwierige Frage! Mit allem Drum und Dran ist es sicher ein 40- bis 50-Prozent-Job.

Das ist ein riesiges Pensum. Gelingt dir die Work-Life-Balance?

Ich erlebe die Arbeit anders als im Angestelltenverhältnis. Sie hat für mich eine ganz andere Qualität bekommen. Es erfüllt mich, einfach spontan und neugierig den Tag zu beginnen. Wenn ich Lust habe, am Morgen für den Claro zu arbeiten, mache ich das. Habe ich aber eine Velotour auf dem Programm, verschiebe ich die Arbeit für den Laden auf später. Der Druck fällt weg; ich kann meine Zeit frei einteilen und auch mal am Wochenende etwas umstellen oder ausprobieren.

Wer sich mit ganzer Kraft für eine Aufgabe einsetzt, muss eine besondere Beziehung zu ihr haben. Was bedeutet dir der Claro?

Ich identifiziere mich mit den [Claro-Grundsätzen](#). Es fällt mir schwer, einen hervorzuheben. Vielleicht den ersten: «100 % fair».

Welche Produkte liegen dir persönlich speziell am Herzen?

Ganz klar die kunsthandwerklichen. Ich sehe mich sehr gerne auf dem Markt um, vergleiche und lasse mich inspirieren. Natürlich liebe ich es auch, unsere Produkte zu verschenken.

Anders als zu Beginn vor 40 Jahren hat der Claro heute grosse Konkurrenz, weil Produkte aus fairem Handel inzwischen in den Grossverteilern und weiteren Geschäften erhältlich sind. Braucht es den Claro noch in fünf Jahren? Wo wird er stehen?

Die Zukunft des Claro – nicht nur des Wetziker Ladens – ist ungewiss. Die Grossverteiler arbeiten mit sehr viel grösseren Mengen und drücken entsprechend die Preise. Da können wir nicht mithalten. Wir suchen laufend Nischen. Unsere Artikel stammen aus handwerklicher Produktion und erfüllen soziale und ökologische Standards. 08/15-Ware findet man bei uns nicht. So wollen wir unseren Kundinnen und Kunden auch in Zukunft einen Mehrwert bieten.

Dein Fazit nach dem ersten Jahr?

Mir macht die vielseitige Arbeit Spass. Ich liebe den Kundenkontakt, aber auch die administrativen Aufgaben, die Planung und Führung.

Herzlichen Dank für das Gespräch!



Interview: Barbara Spiess / 31. März 2023